die Herr Carey mit den Entdeckungen von Wallich bereichert herausgab, sechs Species dieser Gattung aufgezählt und beschrieben werden, nämlich *Capsicum purpureum*, *annuum*, *grossum*, *frutescens*, *minimum* und *cerasiforme*. Es beweist dieser Umstand auf das evidenteste, wie schwankend auch bei den geschätztesten jetzt lebenden Botanikern die Begriffe von Species und Varietas sind.

Bemerkung über die Coriaria;

vom

Professor Dr. Fr. Nees von Esenbeck in Bonn.

Die Coriaria wirkt bestimmt giftig. Ein Alkaloid konnte ich darin nicht auffinden.

Etwas über die wässerigen Absonderungen blättriger Pflanzentheile;

von

C. Treviranus, Professor in Breslau.

Eine Ausscheidung von Wasser an der Oberfläche gehört bei manchen Pflanzen zu dem naturgemässen Fortgange der Lebensverrichtungen, z. B. bei *Nepenthes*, *Sarracenia*, *Cephalotus*. Bei *Nepenthes desillatoria* fand der Verf. die Wand des Blattschlauches von häufigen, dicken anastomosirenden Aderu durchzogen, welche eine Menge wahrer Spiralgefässe enthalten. Linné irrte, wenn er meinte, daß die hohlen Blätter der Sarracenien und Nymphaëen Regenwasser auffangen; schon J. F. Smith und Elliot zeigten, daß dieses Wasser von den Blättern abgesondert

werde. Der Verf. beobachtete die Wasserzeugung bei *Amomum Zerumbet*. Die von den Blattstengeln getrennte Blüthenröhre dieser Pflanze besteht aus einer großen Anzahl breiter, vertiefter, grauer lederartiger Schuppen, welche aufwärts dachziegelförmig über einander liegen. Während der Blüthezeit findet sich die Röhre voll von klarem geschmack- und geruchlosen Wasser, welches später schleimig wird und den Geruch der zerriebenen Blätter der Pflanze annimmt. Die chemische Analyse zeigte, daß diese Pflanze bis auf einen Gehalt von Faserstoff und Schleim, welcher zu verschiedenen Zeiten verschieden ist, völlig reines Wasser sey. Auch am untern Theile der Blumenkrone von *Maranta gibba* hat der Verf. ein ähnliches Vorkommen von reinem geschmacklosen Wasser wahrgenommen, indem solches den dreiblättrigen, aber mit seinen vertieften Blättchen eine Art Röhre bildenden Kelch bis zur Hälfte erfüllte. (Zeitschrift für Physiol., von Tiedemann und Treviranus III. 72; Med. chir. Zeit. Nov. 1828).

Bemerkungen über die zweifelhafte Identität der *Bomplandia trifoliata* Willd., von Humboldt und Bonpland, mit der *Augustura* oder der Rinde des Baums von Carony. — Auszug aus einem Briefe vom Dr. Hancock an den Präsidenten der botanisch = medicinischen Gesellschaft zu London *).

Dr. Hancock, welcher im Jahre 1816 mehrere Monate in den Districten wohnte, wo die Mutterpflanze den

*) Journ. de Pharmac. XIV. 540.